

Nieren-Blasen-Störung

D.S., geb. 30.06.1982.

Konsultation vom 11.02.1987.

Der Junge komme immer etwa 23 Uhr nachts zu den Eltern. Früher war es immer um 2 Uhr nachts. Er löst dann Urin und will etwas trinken. Er trinkt dann jeweils ein großes Quantum kaltes Wasser. Tags müsse er auffallend oft Urinieren. Er nehme sich aber keine Zeit dafür, deshalb verliere er oft etwas Urin unfreiwillig.

Auffallend oft heißt etwa 10 Mal am Tag.

Er habe angeboren eine Zyste am Darm gehabt, habe deshalb keinen Stuhl gehabt, worauf man operierte.

November vergangenen Jahres hätte er einen Schädelbruch gehabt. Man bemerke aber keine Nachwehen.

Er ist klein für sein Alter (jetzt 4 1/2jährig). Bei der Geburt wog er 4 ½ kg, war da also recht schwer.

Er gleicht seiner Mutter, die auch klein ist.

In der Konsultation fällt mir seine Ruhelosigkeit auf.

Zahnen zurzeit.

Gehen auch, Sprechen auch.

Zahnung unauffällig.

Er hat auffallend raue Backen, es ist wie ein leichter Ausschlag.

Sonst hat er nicht mit Ausschlägen zu tun.

Er hat 2 Geschwister, beide älter als er.

Er hat die Varizellen durchgemacht.

Stuhl o.B.

Appetit o.B.

Er verwerte die Nahrung schlecht. Wieso? Er habe so enorme Stuhlquantitäten wie die Geschwister nicht.

An der Stirn sehe ich 2 Narben. Da musste genäht werden. Es waren Bagatellunfälle.

Zunge o.B.

Zähne auch.

Ich frage nach Gelüsten für Nahrungsmittel und Getränke.

Mutter nennt Schokolade, andere Süßigkeiten aber nicht.

Sie nennt Nudeln, Teigwaren, wie sie selbst auch.

Dann Bohnen.

Ferner Würstchen.

Nach Fleisch habe er kein Verlangen, er spucke Fleisch sogar aus. Das habe die ganze Familie so.

Er hat braune Augen, ist dunkelblond. Kräftig, aber eben klein.

Nachdem Mutter und Sohn etwa ½ Stunde bei mir Auskunft gegeben hatten, begann er zu drängeln, wie lange man noch bleibe, er möchte gehen.

Mutter beschreibt ihn als fröhlichen, lebendigen Jungen, unkompliziert.
Er klebt auffallend an der Mutter. Er sei sehr anhänglich, im Unterschied zu den Geschwistern, die gar nicht so seien.
Er ist Linkshänder.

Ich frage nun noch etwas die Nahrungsmittel durch.
Brot esse er nicht abnorm viel.
Butter mäßig.
Käse gern.
Fisch gern, - wie die Mutter.
Ei? Nichts Besonderes zu erwähnen.
Gemüse, gelbe Rüben: nichts Besonderes.
Salat nicht so gern.
Obst aber sehr gern.
Zwiebeln: nichts Besonderes.
Milch gern kalt. Z.B. zum Morgenessen. Ovomaltine möge er nicht.
Morgens kein Appetit (wie die Schwester auch).
Erst 10 Uhr Appetit. Mittags ist Hunger am größten.
Essiggürkchen liebe er sehr, wie die Mutter. Auch Essigzwiebelchen.

Im Schlaf spreche er.
Aber der Schlaf sei ruhig.

Bei Fieber habe er jeweils Angstzustände, da krähe er, mache große Augen, sei aber abwesend dabei.

Er habe gute Eigenwärme. Keine kalten Hände, keine kalten Füße.

Er habe Hunde gern, überhaupt Tiere (die Schwester z.B. nicht).
Schimpfe man ihn, weine er, liegt auf dem Boden. Aber nachtrage tue er nicht.
Heimweh? Nie bemerkt. (Bruder das Gegenteil.)
Wasser egal.
Kein Zuckerschlecken, kein Salz schlecken.

Mutter lässt nachts immer Licht brennen bei ihm. Er verlangte das nicht.
Allein einschlafen könne er einfach nicht. Das war schon so als ganz kleines Kind.
Ließ man ihn allein zum Einschlafen, brüllte und randalierte er und kam zu den Eltern herunter. Er will immer die Mutter bei sich zum Einschlafen. Die Mutter muss neben ihm liegen, bis er schläft.
Ich frage nach Wut. Das sei selten. Wenn man ihm z.B. etwas refusierte.

Keine Warzen, keine Naevi, Haut o.B.

Er sei nicht weinerlich. Und nicht wehleidig.

Mutter leidet seit ihrer Jugend an einem argen Ekzem.

Was passt für den Jungen?